

HAVANNA NEWS

Desde DER NEWSLETTER FÜR LIEBHABER CUBANISCHER CIGARREN IN ÖSTERREICH

HERBST / WINTER 2020



STÜRMISCHE ZEITEN IN CUBA

»LAURA« VERURSACHT ZUM GLÜCK NUR LEICHTE SCHÄDEN

■ **Hurrikan »Laura«** hat die Insel Cuba im August heimgesucht. Die Schäden blieben aber überschaubar. Der Sturm war weniger schlimm als erwartet und als in manch anderem Jahr zuvor. Als Hurrikan wird ein tropischer Wirbelsturm mit Orkanstärke, also ab einer Windstärke von 12 (das sind 185 km/h) eingestuft. Hurrikane entstehen meist in der Zeit zwischen Juni und November, am häufigsten allerdings zwischen Juli und Oktober.

In der Tabakanbauregion Vuelta Abajo sind einige Schäden an Trockenschuppen und Gebäuden zu vermelden. Auch die Gewächshäuser, in denen die Tabaksämlinge vor dem Ausbringen auf die Felder gezogen werden, wurden teilweise be-

schädigt. Einige Dächer der Schuppen hat es einfach weggeweht, Wände, entweder aus Holz oder Plastikplanen bei den Gewächshäusern, müssen nun repariert werden. Die Trockenschuppen werden zum Glück erst etwa Ende Januar oder Februar benötigt, was ausreichend Zeit zur Reparatur geben sollte.

Auf den Feldern standen zur Zeit des Hurrikans noch keine Tabakpflanzen. Mit dem Aussetzen der Tabakpflanzen wartet man ab, bis die Wahrscheinlichkeit starker Wirbelstürme geringer ist.

Die Lage in Cuba ist angespannt, nicht zuletzt auch wegen Corona. Viele Menschen leben vom Tourismus, der aktuell nur sehr eingeschränkt auf

einigen Inseln und in Varadero möglich ist. Nach Havanna können Touristen derzeit noch nicht reisen. Wegen zunehmender Covid-19-Fälle wurde sogar wieder ein Lockdown über die Stadt Havanna verhängt. Dies hat auch Auswirkungen auf die Logistik: Flugzeuge fliegen Cuba seit einigen Monaten kaum noch an, was für den Transport von Gütern, auch der Cigarren, sehr schwierig ist. Meist kommen diese deshalb nun per Schiffsfracht nach Europa, was jeweils rund vier Wochen dauert. Die Cigarrenmanufakturen auf Cuba sind weitgehend in Betrieb, allerdings nicht in voller Besetzung, um Abstands- und Hygieneregeln besser einhalten zu können.

AKTUELL

3

Habanos Day am 24. April 2021

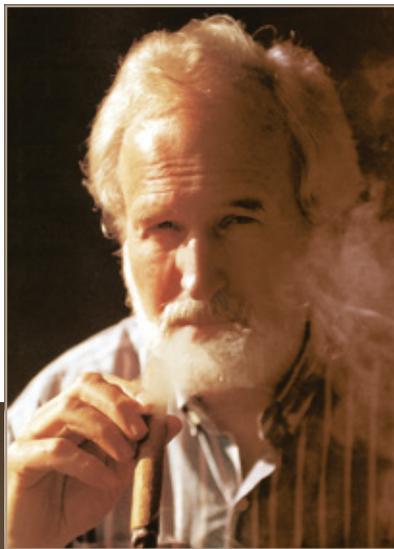
WISSENSWERT

4-5

Camaquito: Neue Projekte in der Altstadt Havannas

DIE WELT DER HABANOS 6-7

Teil 1
Tabaco tapado und Tabaco de sol



»Ich bewundere die Cubaner dafür,
dass sie die Auswirkungen dieser
Naturgewalten ... mit dieser
Ausdauer und Kraft bewältigen«

HEINRICH VILLIGER

Sehr geehrte Damen und Herren,

■ als wäre Corona nicht schon schlimm genug, ist in diesem Jahr nun auch schon der erste, starke Hurrikan über Cuba hinweggezogen. Wie man hört, sind die Schäden zwar nicht allzu groß, aber trotzdem treffen sie die Menschen hart. Ich bewundere die Cubaner dafür, dass sie die Auswirkungen dieser Naturgewalten, wie wir sie uns nur schwer vorstellen können, mit dieser Ausdauer und Kraft bewältigen.

Lange haben wir überlegt, ob der Habanos Day noch in diesem Jahr stattfinden soll oder nicht. Wir haben uns dafür entschieden, die Veranstaltung lieber im nächsten Jahr zu machen. Denn die im Oktober geltenden Maßnahmen und Einschränkungen hätten

ein wirklich entspanntes Miteinander nicht möglich gemacht. Verschoben ist aber nicht aufgehoben und so freue ich mich jetzt schon auf den Habanos Day im April 2021.

Auch über die Organisation »Camaquito«, die wir schon seit einigen Jahren begleiten, soll in diesen Havanna News berichtet werden. Sie versucht gerade auch in diesen schwierigen Zeiten, die Projekte und die wichtige Arbeit vor Ort in Cuba fortzusetzen.

Und nun wünschen wir Ihnen wie immer viel Vergnügen beim Lesen unserer Havanna News und beim Genuss einer Habano,

Ihr

Heinrich Villiger

HEINRICH VILLIGER

IMPRESSUM

Redaktion und Copyright:
5TH AVENUE PRODUCTS TRADING-GmbH
Postfach 20 11 66 D-79751 Waldshut-Tiengen
www.5thavenue.de

Texte: Claudia Puszkar-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro
Auflage: 5.000

HÄNDLERSTEMPEL



Schloss Bückeburg, Stammsitz des Hauses Schaumburg-Lippe ist Veranstaltungsort des Habanos Day 2021

»HABANOS DAY« AM 24. APRIL 2021

VERANSTALTUNG WEGEN CORONA-MASSNAHMEN VERSCHOBEN

■ **Die Maßnahmen** zur Corona-Pandemiebekämpfung sind vielfältig und werden, so wie es jetzt aussieht, noch eine ganze Weile aufrechterhalten werden.

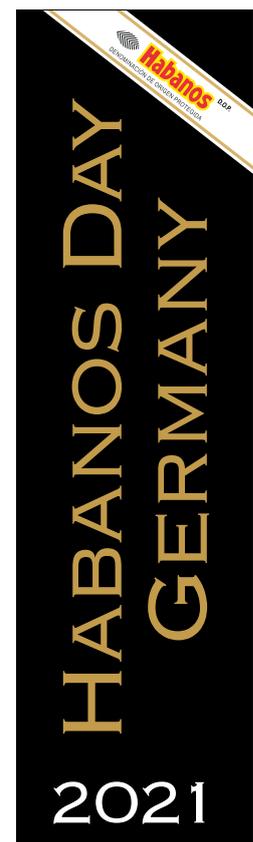
Deshalb ist die Frage, ob der »Habanos Day« im Oktober stattfinden soll, letztendlich abschlägig entschieden worden. Zu umfassend sind die Einschränkungen, die aufgrund bestehender Hygienevorschriften notwendig gewesen wären. Die Veranstaltung, mit verschiedenen Seminaren und unterschiedlichsten Aktivitäten, wäre unter diesen Bedingungen zwar möglich, aber nicht angenehm gewesen. Außerdem hätte nur ein kleiner Teil der zahlreich angemeldeten Aficionados teilnehmen können, um die Abstandsregeln einzuhalten.

Der Habanos Day wird deshalb auf Samstag, den 24. April 2021, verschoben. Stattfinden soll er auf Schloss Bückeburg, wie das bereits für dieses Jahr geplant war. Das Programm wird wieder Unterhaltung und Wissenswertes rund um die Habanos bieten. Eine Kaffeeverkostung können die Gäste mit Erik Brockholz genießen, Röstmeister und Kaffeesommelier von der Kaffeeheimat GmbH. Kaffee mit seinen vielen Aromen ist ein ungemein spannendes Getränk, das in diesem interaktiven Seminar seine Aromen voll entfalten kann. Jürgen Deibel, Spirituosenexperte und

beliebter Referent der vergangenen »Habanos Days« stellt die Frage: »Was wäre Whisky ohne Fassreifung?« und die Gäste können gewiss sein, darauf eine unterhaltsame, umfassende und keineswegs trockene Antwort zu bekommen. Jörg Werker von S.T. Dupont gibt eine Einführung in die Welt der Feuerzeuge. Er ist selbst seit 30 Jahren dabei, S.T. Dupont

steht seit 145 Jahren für erlesenen Luxus und hohe Handwerkskunst. Drei unterschiedlich gelagerte Cigarren erhalten die Teilnehmer vom Humidorexperthen Marc André zur Verkostung und können so versuchen, den Einfluss verschiedener Lagerungsbedingungen zu erschmecken. Natürlich können sich die Teilnehmer auch wieder in der Herstellung ihrer eigenen Cigarre »totalmente a mano«

versuchen. Solveig Gerz-Stamenkovic, Geschäftsführerin der FancyFood & Lifestyle E.K., nimmt ihre Gäste mit auf eine virtuelle Reise in zwei hochkarätige Rumdestillieren auf Mauritius. Zu guter Letzt kann man bei Ronan Lamballais beinahe alles über Portwein erfahren und verschiedene Sorten probieren. Nach diesem abwechslungsreichen Seminarprogramm erleben die Gäste dann am Samstagabend eine »Cubanische Nacht« auf Schloss Bückeburg. Auch der Smoke-In am Freitagabend soll wie geplant stattfinden.





HELFEN, WO MAN KANN

KINDERHILFSORGANISATION »CAMAQUITO« STARTET NEUE PROJEKTE IN HAVANNAS ALTSTADT

Camaquito



Cuba

www.camaquito.org

■ Die Kinderhilfsorganisation »Camaquito« hat neue Projekte in der Altstadt von Havanna geplant. Im kommenden Jahr kann die Organisation dann bereits auf 20 Jahre erfolgreiche Arbeit für Kinder und Jugendliche in Cuba blicken.

Ziel der vier neuen Projekte ist die verbesserte Inklusion von 4.613 in der Altstadt von Havanna lebenden Menschen mit Behinderung. Doch darüber hinaus helfen sie nicht nur diesen Kindern und Jugendlichen, sondern eröffnen auch den Menschen in deren Umfeld neue Perspektiven.

Mit den geplanten Projekten werden die Bibliothek »Rubén Martínez Villena«, die Spezialschule »Vietnam«, die Coiffeur-Schule »Salon Santo Ángel«, sowie die Behindertenvereinigung der Altstadt von Havanna materiell unterstützt. »Es geht um die Wiedereingliederung der betroffenen Kinder und Jugendlichen in die Gesellschaft, die Steigerung ihres Selbstwertgefühls, die Verbesserung ihrer Fähigkeiten und die psychische und emotionale Stabilität außerhalb und innerhalb dieser Institutionen«, erklärt Mark Kuster, Gründer und Geschäftsführer von »Camaquito«.

Die Förderung erfolgt dabei ganz gezielt. In der Bibliothek »Rubén Martínez Villena« beispielsweise soll der Lesesaal auch für blinde Menschen besser nutzbar gemacht werden. Auch kulturelle Aktivitäten sind geplant.

Die Spezialschule »Vietnam« kümmert sich um die Betreuung von Kindern mit geistiger Entwicklungsverzögerung und Verhaltensstörungen im Lehr- und Lernprozess. 25 Lehrerinnen und Lehrer arbeiten dort und betreuen 56 Kinder zwischen 7 und 11 Jahren. Die Schule konzentriert sich nicht nur auf das Erlernen von Inhalten, sondern fördert auch die psychosoziale Integration dieser Kinder in die Gesellschaft. Den Kindern stehen eine Werkstatt für Kunsthandwerk

(Malerei), eine Bibliothek und ein Psychotherapieraum zur Verfügung, wobei letzterer als Raum für Spiel und Entspannung genutzt wird. Auch hier werden finanzielle Mittel zur Verbesserung der Bedingungen dringend benötigt.

Die Coiffeur-Schule mit dem »Salon Santo Ángel« ist eine Ausbildungsstätte für Friseurinnen und Friseure. Sie integriert seit 2018 in ihren Lehrgängen auch junge Menschen mit motorischen und geistigen Behinderungen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich die Jugendlichen in ihrer Sozialisierungsfähigkeit und in ihrer motorischen und intellektuellen Entwicklung stark verbessern konnten. Sie koordinieren ihre Bewegungen besser, konzentrieren sich leichter auf die gestellten Aufgaben und werden als glücklich, begeistert und motiviert wahrgenommen. Die Jugendlichen konnten so außerhalb des Familienlebens in der Coiffeur-Schule resozialisiert werden. Zwei der Mütter haben sich der Schule angeschlossen, da sie aufgrund der Einschränkungen durch die Behinderung ihrer Kinder diese beim Lehrgang mitbetreuen.

Aufgrund der gemachten Erfahrungen mit ihren eigenen Kindern sind die beiden Mütter unterdessen zu wichtigen Betreuerinnen für alle Lernenden geworden. Eine der Mütter soll nun zusätzlich einen Maniküre-Kurs für Hausfrauen, vorwiegend für die Mütter von Kindern mit Behinderung, anbieten. Die erlernte Arbeit soll dann in Zukunft von den anderen Müttern von zu Hause ausgeübt werden können, da ihre familiären Umstände, wie die Betreuung des eigenen Kindes mit Behinderung, es meist nicht zulassen, eine Arbeit außer Haus wahrzunehmen.

Neben der Ausbildung haben die Lernenden auch die Möglichkeit, im Coiffeur-Salon »Santo Ángel« ihre Arbeit



Der Lesesaal der Bibliothek Rubén Martínez Villena



Mark Kuster (2.v.l., Gründer von Camaquito) mit Mitstreitern aus Havanna

auszuüben. Somit wird nicht nur die Ausbildung garantiert, sondern auch ein Arbeitsplatz. Angestellt sind insgesamt 10 Personen, 7 Arbeitsplätze werden an Menschen mit Behinderungen vergeben. »Santo Ángel« ist die einzige Institution dieser Art in Cuba.

Ein viertes Projekt unterstützt die Behindertenvereinigung Cubas. Diese verfügt in der Altstadt über keine eigenen Räumlichkeiten. Priorität hat die Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen den verschiedenen Vereinigungen, beispielsweise für Blinde, Gehörlose etc. sowie die Beratung und Unterstützung ihrer Mitglieder bei verschiedenen Themen, was unter anderem kulturelle Aktivitäten angeht oder die Beratung bei Lebens- und Wohnfragen. Im Weiteren soll diese Behindertenvereinigung staatliche Stellen sowie Privatgewerbe und die Bevölkerung in der Altstadt für die Inklusion sensibilisieren.

»Camaquito« leistet wertvolle Arbeit vor Ort. Auch Cuba ist von den Auswirkungen der weltweiten Corona-Maßnahmen betroffen. Unterstützung ist also gefragt und »Camaquito« freut sich über weitere Spenden. Weitere Informationen finden Sie auf camaquito.org.

SPENDENKONTO

Kinderhilfsorganisation
Camaquito Österreich:

Raiffeisenverband Salzburg

IBAN: AT06 3500 0000 1605 7002

BIC: RVSAAT2S





DIE WELT DER HABANOS

WAS SIND TABACO TAPADO UND TABACO DE SOL?

■ **Eine Cigarre** zu rauchen ist für viele ein großer Genuss. Doch was ist notwendig, damit ein solch aufwändiges Produkt überhaupt entstehen kann? Es dauert lange und es sind unglaubliche 539 Schritte notwendig, die viel Aufmerksamkeit und Hingabe erfordern. Kommen Sie mit auf eine Reise in die Welt der Habanos und erleben Sie, wie aus wenigen Tabak-samenkörnern eine hervorragende Cigarre entsteht!

Man benötigt für die Herstellung einer Cigarre zwei verschiedene Blatt-Typen. Grundsätzlich unterscheidet man Tabake für Deckblätter und solche für die Einlage.

Die Deckblätter müssen eine sehr feine Struktur haben, was nur erreicht werden kann, wenn sie während des Wachstums vor allzu starker Witterung geschützt werden. Deshalb gedeihen sie auf Tabakfeldern, die vollständig mit einem dünnen, luftdurchlässigen Gewebe bedeckt sind (TABACO TAPADO). Tapado ist spanisch und heißt »bedeckt«. Durch diese langen Stoffbahnen werden die Tabakblätter also gänzlich von direkter Sonne abgeschirmt. Der Stoff filtert das Sonnenlicht, hält die Wärme zurück und schützt zugleich vor Wetterschäden und Insekten. Deckblätter sind die bei der Herstellung empfindlichsten Blätter. Nur die größten Blätter

mit einer feinen und gleichmäßigen Struktur werden später als Deckblätter verwendet.

Die Blätter für die Einlage hingegen wachsen auf Feldern unter freiem Himmel. Diese Anbaumethode nennt man TABACO DE SOL. Diese Blätter bekommen die ganze Stärke der karibischen Sonne zu spüren und nutzen diese zur Ausbildung ätherischer Öle. Aromatische Würze und geschmackliche Vielfalt sind das Ergebnis.

Die Tabakpflanzen werden ausschließlich aus dem Samen des Tabaco Negro Cubano gezogen, einem Abkömmling jener Tabakpflanzen, die bereits Christoph Kolumbus in seinen Schriften erwähnte. In Zusammenhang mit dem einzigartigen Boden und dem dazugehörigen Mikroklima, ähnlich wie im Weinbau, macht dieser Samen das Besondere der cubanischen Cigarren aus.

Der Veguero, also der Tabakpflanzer oder Tabakbauer, ist derjenige, der für den Anbau des Tabaks zuständig ist. Sein Beitrag für die Herstellung einer Cigarre kann eigentlich nicht oft genug betont werden. Denn ein Veguero hat jede Pflanze während des gesamten Prozesses durchschnittlich 150 Mal »in der Hand«. Wenn man bedenkt, dass ein Veguero im Schnitt eine halbe Million Pflanzen in seiner Obhut hat, wird daraus eine beeindruckende Zahl und eine Menge Arbeit.



Im Juni/Juli beginnt die intensive Phase, die ununterbrochen 9 Monate dauern wird. Das Pflügen der Felder, das in Cuba immer noch größtenteils mit Zugtieren geschieht, ist der erste Schritt. Der Einsatz schweren Gerätes wird vermieden, denn dieses könnte die leichten Böden zu stark verdichten. Die Arbeit mit Tieren ist aber wesentlich zeitaufwändiger und anstrengender. Um einen möglichst lockeren Boden zu erhalten, wird vorsichtig und nur bis zu einer bestimmten Tiefe gepflügt.

Der Tabaksamen kommt nicht direkt aufs Feld. Aus den Samen werden in Pflanzschulen kleine Tabakpflanzen gezogen, die zu ihrem Schutz mit Stroh abgedeckt werden.

Nach 45 Tagen sind die kleinen Tabakpflanzen etwa 15 cm groß und können nun auf die Felder gebracht werden. Auch die Pflanzung erfolgt von Hand, Setzling für Setzling. Etwa 20 Tage später häuft man um den Fuß jeder Pflanze ein wenig Erde. Damit wird das Wachstum der Wurzel gefördert.

Die Felder mit den als Deckblätter vorgesehenen Pflanzen werden nun mit den Stoffbahnen bespannt. Für ein perfektes Wachstum werden die Pflanzenspitzen an einem Draht oben an den Stoffbahnen befestigt. Dies passiert mit jeder einzelnen Pflanze und auch da wird alles von Hand erledigt. Ent-



Im Vordergrund ein TABACO TAPADO-Feld, die Felder links sind unbedeckt, hier wachsen die Blätter für die Einlagen (TABACO DE SOL)



Im Setzkasten werden aus den Tabaksamen Setzlinge gezogen, die dann Stück für Stück auf dem Feld gesetzt werden.

scheidend ist außerdem die Bewässerung, denn jede Pflanze braucht eine ganz bestimmte Menge Wasser zu einem bestimmten Zeitpunkt. Das Wissen darüber hat allein der Veguero, der in vielen Jahren Erfahrungen gesammelt hat und das Wissen oft schon von Generation zu Generation weitergegeben wurde.

Sobald eine Pflanze eine gewisse Höhe erreicht hat, wird die oberste Knospe entfernt, um das weitere Wachsen der Pflanze zu verhindern. Stattdessen soll all die Kraft in die bereits vorhandenen Blätter fließen. Diese sollen groß und kräftig werden. Deshalb muss jede Pflanze immer wieder kontrolliert und jeder Seitentrieb entfernt werden.

Dies alles ist natürlich extrem wetterabhängig. Unter idealen Bedingungen sind die Blätter im Januar zur Ernte bereit. Vorausgesetzt natürlich, dass in der Hurrikansaison keine Schäden entstanden sind. So muss man manchmal mit dem Ausbringen der Setzlinge warten. Immer wieder kommt es vor, dass die kleinen Setzlinge durch ein solches Unwetter zerstört und eine Pflanzung erneut komplett vorgenommen werden muss.

Als nächstes folgt die Ernte, auch dies ist beinahe eine Wissenschaft, die wir uns in der nächsten Ausgabe genauer ansehen werden.



TABACO TAPADO: Die dünnen und luftdurchlässigen Stoffbahnen werden nach wenigen Tagen über die Felder gespannt.



NEU: DIE PETIT CABALLEROS VON JOSE L. PIEDRA

■ Von der Marke José L. Piedra gibt es jetzt eine neue Zigarre: die José L. Piedra Petit Caballeros. Die Zigarre hat eine Länge von 120 mm und ein Ringmaß von 48.

Das Format heißt »Hermoso Corto«. Diese Zigarre ist einer Zigarre im Robusto-Format, das zu den beliebtesten Formaten überhaupt gehört, sehr ähnlich. Viele Aficionados haben sich ein solches Format im Portfolio der Marke José L. Piedra schon lange gewünscht.

Die Zigarren der Marke José L. Piedra werden aus Einlageblättern der Tabakanbauzone »Remedios« hergestellt und unterscheiden sich dadurch von vielen anderen Habanos. Die Zigarren sind außerdem *total-*

mente a mano, tripa corta – vollständig von Hand gefertigte Shortfiller. Dies wiederum erklärt die Ansiedlung der Zigarren im preiswerten Segment, sie überzeugen dennoch mit vollem Geschmack und kräftigem Aroma.

Alle J. L. Piedra-Zigarren wird es künftig in Bundles mit 12 Stück Inhalt geben (bisher waren 25 Stück enthalten). Die Petit Caballeros (und bald auch alle anderen Formate) sind zusätzlich in Karton-Etuis à 3 Stück im Handel erhältlich.

Auch die Marke José L. Piedra geht mit der Zeit: zum ersten Mal wird das überarbeitete, modernere Outfit mit neuem Logo von José L. Piedra präsentiert.



VEGUEROS: OHNE VEGUEROS KEINE CIGARREN

■ Erst kürzlich ging ein Wirbelsturm über Cuba hinweg, gerade in einer Zeit, in der die Vegueros, die Tabakbauern, mit ihrer Arbeit beginnen. Die Hurrikansaison in der Karibik soll nach den Prognosen heftig werden. Es bleibt abzuwarten, was sie bis Dezember noch bringen wird. Die Tabakbauern jedenfalls haben wieder alle Hände voll zu tun.

Schön ist es deshalb, dass es eine Habanos-Marke gibt, die den Tabakbauern und ihrer mühseligen Arbeit gewidmet ist: die Marke Vegueros. Das Portfolio der Marke besteht aus vier verschiedenen Formaten, allesamt *totalmente a mano* – vollständig von Hand gefertigte Longfiller. Da ist zum einen die Mañanita, ein Torpedo-Format (an einem Ende spitz zulaufend) mit einer Länge von 100 mm und einem 46er Ringmaß. Das zweite Format heißt Tapados, mit 120 mm etwas länger aber von gleichem Ringmaß wie die Mañanitas. Die dritte im Bunde ist die Entretiempos, mit 110 mm Länge etwas kürzer, dafür aber mit einem beachtlichen 52er Ringmaß ausgestattet. Drei Zigarren, deren Genuss sich lohnt. Vor kurzem kam noch ein viertes Format dazu: Die Vegueros Centrofinos mit einem Robusto-typischen Ringmaß von 50, jedoch mit 130 mm etwas länger. Alle vier Zigarrenformate der Marke Vegueros sind im österreichischen Fachhandel erhältlich.

